

## **Kleine Sachen können viel machen**

Vater und Sohn wollen einen Onkel in einer anderen Stadt besuchen.

Der Weg ist lang. Er führt durch eine große Steppe. Deshalb gehen beide schon am frühen Morgen los.

Nach einer Weile sieht der Vater ein altes Hufeisen im Staub liegen. Er bückt sich, um es aufzuheben. Sein Sohn wundert sich: "Was willst du anfangen mit dem alten Eisen? Es wird uns auf dem Weg kaum von Nutzen sein."

Da kommt ihnen ein Händler mit einem Wagen entgegen. Sie grüßen freundlich und sprechen eine Weile miteinander. Da entdeckt der Händler in der Hand des Vaters das alte Hufeisen. "Was hast du vor mit dem Eisen?", fragt er. "Ich will dir 2 Taler dafür geben, wenn du es mir überlässt". Der Vater ist einverstanden und so ist der Handel schnell gemacht.

Sie setzen ihren Weg fort. Nach kurzer Zeit kommt ihnen wieder ein Händler entgegen. Der will mit Früchten zum Wochenmarkt. Die Männer wechseln ein paar Worte miteinander. Da sieht der Vater auf dem Wagen des Händlers eine Kiste mit saftigen Kirschen. Er fragt nach dem Preis. Die 2 Taler, die er eben für das Hufeisen bekommen hat, reichen aus, um eine Handvoll Kirschen zu kaufen. Die wickelt er sorgfältig in ein Stück Papier ein. Dann wünscht er dem Händler eine gute Reise.

Die Sonne steht nun schon hoch am Himmel. Der Vater merkt, dass sein Sohn erschöpft ist und nur noch langsam voran kommt. Er geht jetzt immer ein ganzes Stück hinter seinem Vater. Oft bleibt er stehen und wischt sich den Schweiß von der Stirn.

Da öffnet der Vater das Papier und lässt eine Kirsche zu Boden fallen. Schnell bückt sich der Sohn nach der saftigen Frucht. Der süße Saft löscht den Durst und gibt ihm Kraft für die nächsten Schritte.

Nach 100 Schritten das gleiche: Wieder lässt der Vater eine Kirsche fallen. Und wieder freut sich der Sohn über den saftigen Fund. Noch viele Male geschieht das so.

Endlich ist in der Ferne ein Baum immer deutlicher zu erkennen. Bei dem Baum ist auch ein Brunnen. Dort wollen sie sich erfrischen und eine längere Rast machen.

Am Brunnen merkt der Vater, dass sein Sohn jetzt wieder fröhlich ist. Die Kirschen haben ihm gut getan. Nach und nach sind Durst und Hunger verflogen. Jetzt freut er sich an dem frischen Brunnenwasser. Mit neuer Kraft können beide das letzte Stück der Reise gehen.

"Vater", so fragt der Sohn nach einer Weile, "warum hast du die Kirschen nach und nach für mich auf den Weg fallen lassen?"

"Weil du den langen Weg bis zum Brunnen auf diese Weise leichter gehen konntest", antwortet der Vater. "Was wäre geschehen, wenn ich Dir gleich zu Beginn alle Kirschen in die Hand gelegt hätte?"

Der Sohn überlegt. Dann lacht er und schaut nach vorn. Dort sind schon die Türme der Stadt zu sehen. Bald haben sie ihr Ziel erreicht.

*Nach einer persischen Sprichwortgeschichte in einfacher Sprache neu erzählt von Susanne Brandt*